

*****ARF NOOZ Januar 2007*****

"Heute lassen wir spontan die Anrede weg", hatte er sich zugebrummelt, nachdem er vier Tage ohne Essen und Schlaf vor dem Computer gebrütet hatte, wie er die neueste Ausgabe des ARF Noozletters einleiten sollte. Ganz frech und unkompliziert, sollte es sein, das weltweit verkannte mail, so ganz ohne Umschweife direkt zur Sache vordringen, zum Kern des Pudels, Zack! Und das hatte auch seinen guten Grund so, seine dringliche Zwinglichkeit und hochdruckgereinigte Kausalität: Erstmals in der Geschichte der ARF Nooz gab es wirklich, aber auch so richtig echt, etwas zu berichten. Nicht bloss blumige Worthülsen, ausschweifende Verbalexkursionen und zeitraubende Präambeln. Nein, handfeste Neuheiten, berichtenswerte Vorkommnisse und Ankündigungen, wenn nicht von landes- so immerhin von weltweiter Bedeutung. Endlich, so jauchzte er, durfte er wahrlich Lesenswertes tippen. Diesmal mussten keine abstrakten Kurztheater erdichtet werden, um Platz zu schinden. Auch nicht das Folgende: Richter: "Angeklagter, stehen Sie auf." Angeklagter steht auf Richter: "Angeklagter, gestehen Sie?" Angeklagter: "Ja!" Richter: "Dann müssen Sie sitzen." Angeklagter: "Ja was denn nu?" Nie mehr, freute sich der Mann, müsse er sich solche Theaterszenarien aus den Fingern saugen, nie mehr doofe Gedichte wie dieses: Eine Gruppe mit Musikanten drei Eilte von gar nah herbei zu spielen laut und spielen viel Lieder ohne Sinn und Ziel Und auch nie mehr wissenswerte Sätze, zitiert aus obskuren Büchern: Aschenbrödel trug in der Originalfassung Pantoffeln aus Fell. Aufgrund eines Übersetzungsfehlers wurden daraus in den englischen Cinderella-Geschichten Glasschuhe. "Hinfort mit", rief der Mann erbost, setzte sich auf seinen stinkigen Stuhl und tippte mit zittrigen Händen die erste sinnvolle Botschaft seines Lebens. In nur 8 Stunden vollbrachte er das folgende Werk: **ARF Live, Samstag, 3.2. Merkker in Baden. www.merkker.ch ARF Live, Freitag, 9.2.**

Hirscheneck in Basel. www.hirscheneck.ch Der Mann war begeistert von der ungeahnten Kraft seiner Worte. Die New York Times titelte noch am selben Abend "a true masterpiece", der Guardian "astoundingly asthoning" und mindestens 7490 Kritiker um den ganzen Globus gaben dem Meisterwerk "two thumbs up", wenn nicht sogar mehr. Ja, der Bann war gebrochen, der Mann hatte nach all den Jahren endlich seine schreibende Stimme, seine tastaturklappernde Ader entdeckt und nun sprudelte es nur noch so aus ihm heraus. Noch im selben Monat verfasste er das sehnlichst erwartete Sequel, das die Literaturwelt nachhaltig verändern würde: **ARF hat sich im www ausgebreitet: www.arftone.com www.myspace.com/arfband www.mx3.com/artist/arf** Sa-gen-haft! Und nun, dachte sich der Mann, machen wir was ganz Radikales: Platz für eigene Notizen:

.....

So, das muss aber reichen. Ich kann meinen Finger ja nicht den ganzen Tag auf die "." Taste drücken, ich muss ja noch einkaufen gehen, habe keine Milch mehr und reichlich wenig Abrubbelbuchstaben für meine Schriftstellereieieiei so ein sinnleeres ende für das mail auch oh ebne interpungzion un dmit fehlergbn behaftet ud dann erst nboch gatz unerwatert mittren im sazt ARF: Stef, Beat, Flavio **www.myspace.com/arfband www.mx3.ch/artist/arf**